



# lebensZeichen

notiert in der  
bleibergQuelle

1/2024 Nr. 175

## Besonnenheit

Erst denken, dann handeln! · Herausforderungen · Ideen reifen lassen



um Gottes willen  
*leben. lernen. gestalten.*



## Editorial

### Liebe Leserinnen und Leser!

Wieder halten Sie unser *lebensZeichen* aus der *bleibergQuelle* in den Händen, in dem wir mit Ihnen über Besonnenheit nachdenken möchten.

Das Leben hält immer wieder neue Herausforderungen für uns bereit und oft fragen wir uns, wie der nächste Schritt aussieht. Es gibt so unendlich viel Handlungsbedarf. Wie gehen wir dann damit um, wenn jemand eine gute Idee hat? Sehr unterschiedlich! Manche würden die frische Planungsidee am liebsten sofort umsetzen, damit endlich etwas geschieht. Anderen machen Veränderungen Angst. Am besten soll es so bleiben, wie es ist, damit sie sich sicher fühlen.

Hier in der Bleibergquelle sind wir mit vielen unterschiedlichen Menschen gemeinsam unterwegs. Diakonissen, Diakoniegeschwister, Bewohner, Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler mit Ihren Eltern. Alle haben ihre Vorstellungen und ihre Schrittgeschwindigkeit.

Wie können wir da Ideen gemeinsam reifen lassen und Herausforderungen bewältigen? Der Apostel Paulus schreibt an seinen jungen Mitarbeiter Timotheus einen ermutigenden Satz, der nicht nur mit unseren Unterschiedlichkeiten rechnet, sondern Gottes Möglichkeiten und seine Kraft mit in den Alltag hineinnimmt.

**„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“.**

(Neues Leben Bibel, 2. Timotheus 1,7)

Mit dieser Ermutigung können auch wir unseren Weg gehen und mutig einen Schritt nach dem anderen tun. Bei unseren Sitzungen mit allen Ideen und Überlegungen bitten wir Jesus Christus uns zu leiten. So können Ideen reifen und besonnen umgesetzt werden.

*Sr. Astrid Duske*

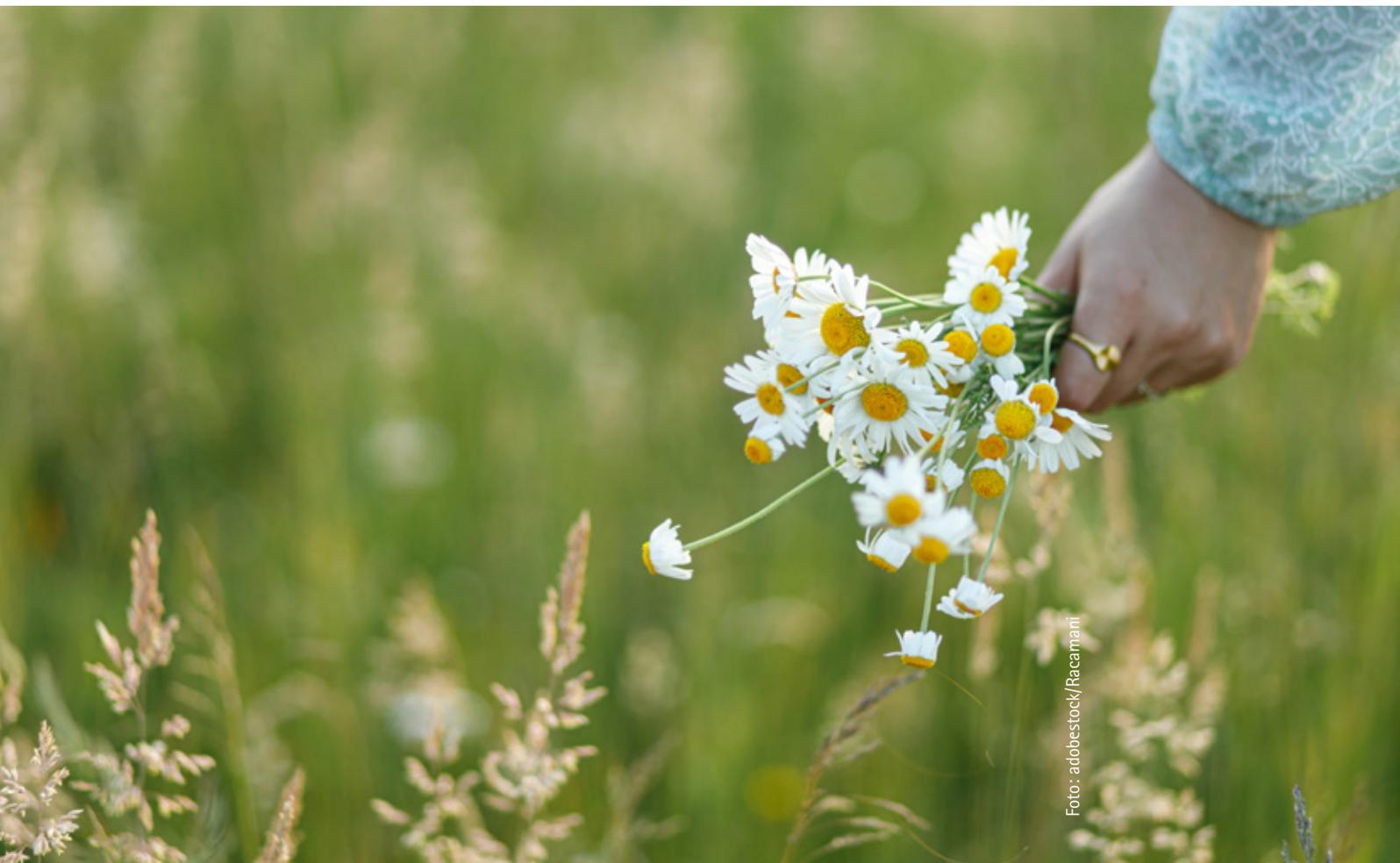
Oberin, Mutterhaus

# Besonnenheit

Erst denken, dann handeln! · Herausforderungen · Ideen reifen lassen

## INHALTSVERZEICHNIS

- |   |   |    |                                      |
|---|---|----|--------------------------------------|
| 4 | Bücherantiquariat in der Bleibergquelle aufgelöst | 8  | Zurück aus Taiwan                    |
|   | Francke Buchhandlung                              | 9  | Gedanken von Schwester Bettina Ernst |
|   | Wir freuen uns auf Ihren Besuch                   | 10 | Skifahrt des Berufskollegs           |
| 5 | Lebenspark in der Bleibergquelle                  | 11 | Marburger Medien-Tag                 |
| 6 | Zurück aus Frankreich!                            | 12 | Informationen, Impressum             |
| 7 | Besuch des Landtages                              |    |                                      |



## Bücherantiquariat in der Bleibergquelle aufgelöst

### Ab heute bin ich „Feierabendschwester“.

Nachdem Schwester Ruth Sohrweide nach 43 Jahren Dienst in der Francke-Buchhandlung die Leitung in jüngere Hände gelegt hatte, dachte sie noch nicht daran den wohlverdienten Feierabend anzutreten. Sie baute ein Bücherantiquariat in der Altstadt von Velbert-Langenberg mit auf. Und als das dann nach einigen Jahren aufgegeben werden musste, reifte die Idee, ein eigenes Antiquariat in der Bleibergquelle zu eröffnen.

Neben einem Büchertisch in unserem Gemeindezentrum wurden viele Bücher verschickt.

Schwester Ruth nahm die Herausforderung an zu lernen, wie man Bücher in „booklooker“ einstellt und Bestellungen übers Internet annimmt.

Gebrauchte Bücher mit wertvollen Gedanken, die sonst vielleicht im Müll gelandet wären, fanden auf diesem Wege neue Besitzer.

Wie viele Bücher im Laufe der 66 Jahre in Buchhandlung und Antiquariat durch Schwester Ruths Hände gegangen sind? Beim ganz groben Überschlagen kommt man auf mehrere Millionen Bücher. Und manch gutes und hilfreiches Gespräch ergab sich bei den vielen Begegnungen auch.

Nachdem die letzten Schränke und Schubladen in den Räumen des Antiquariats in Haus Tanne leergeräumt waren, verkündete Schwester Ruth uns nun: Ab heute bin ich „Feierabendschwester“. Sie genießt ihre Tage, die für sie nun alle „Freie Tage“ sind.

*Sr. Birgit Behrens, Mutterhaus*



## Francke-Buchhandlung – Wir freuen uns auf ihren Besuch



Die Francke-Buchhandlung ist seit vielen Jahren ein wichtiger Teil der Bleibergquelle. Seit dem Bau unserer schönen, preisgekrönten Grundschule findet man uns, etwas versteckt, im Mutterhaus (Bleibergstraße 143b). Auch wenn wir uns räumlich verkleinert haben, ist unser Service der gleiche geblieben. Wir beraten und bestellen Bücher jeder Art. Schulbücher, Romane, Bibeln, Kalender und Losungen, Stifte, Deko und Ratgeber gehören zu unserem Repertoire. Zur Zeit haben wir immer donnerstags von

14 – 17 Uhr geöffnet. An allen anderen Tagen erreichen Sie unter unserer Telefonnummer (02051/209-244) oder der E-Mail-Adresse ([francke@bleibergquelle.de](mailto:francke@bleibergquelle.de)) unsere Kolleginnen in Marburg. Es besteht auch die Möglichkeit, Bücher und andere Artikel vorab telefonisch zu bestellen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf und Ihren Auftrag.

*Anja Zündorf, Francke Buchhandlung*

# Lebenspark in der Bleibergquelle



*„ ... ich bin voller Staunen und Dank  
über Gottes Wegführung“*

Nach vielen Jahren in der gleichen beruflichen Aufgabe und als Single, die in einer Dienstwohnung wohnt, kam die Frage nach dem, was nach dieser beruflichen Phase kommt, immer näher und machte mir Angst. Ich wünschte mir, nicht anonym, sondern in irgendeiner Form gemeinsamen Lebens in einer christlichen Gemeinschaft zu wohnen. – Aber wie und wo und wann könnte ich einen solchen Ort finden? War das nicht ein schöner, aber völlig unrealistischer Wunschtraum?

Und dann erreichte mich unerwartet im vergangenen Frühjahr eine Mail von meiner Freundin Barbara Jahn, dass sie im Herbst in die Bleibergquelle zieht, um dort den Lebenspark mitzugestalten. Diese Mail hat mich sofort „elektrisiert“ und ich fuhr von da an regelmäßig zum Gottesdienst in die Bleibergquelle um herauszufinden, wie es mir dort ergeht. In meiner Jugend war ich oft dort gewesen, hatte in meiner Gemeinde aber auch manche Enge erfahren. Insofern war es mir wichtig, nach so langer Zeit zu erspüren, ob die Bleibergquelle für mich ein Ort sein kann, an dem ich atmen kann. Und ich spürte immer wieder: Hier fühle ich mich wohl, hier kann ich aufatmen. Und ich bin voller Staunen und Dank über Gottes Wegfüh-

rung, dass er meinen Wunsch und mein Gebet nach einem Ort christlicher Gemeinschaft auf ganz unerwartete Art und Weise erfüllt.

Und ich genieße schon jetzt die vielen Möglichkeiten, mein künftiges Zuhause kennenzulernen: in den Gottesdiensten, am Tag der offenen Tür, beim Treffen des Westdeutschen Gemeinschaftsverbandes, am Diakoniegemeinschaftswochenende – um nur einige Beispiele zu nennen.

Noch konkreter wird das Kennenlernen in einem Hauskreis, der vor einigen Monaten entstand für alle am Lebenspark Interessierten. Wir treffen uns alle 14 Tage, singen und beten miteinander und tauschen uns über einen Abschnitt der Bibel aus. Hier haben wir auch schon Ideen für den Lebenspark entwickelt und an der Broschüre darüber mitgearbeitet. So freue ich mich darauf, im Sommer in die Bleibergquelle zu ziehen und Teil des entstehenden Lebensparks zu sein.

*Beate Kleinrosenbleck, Lebenspark*

# Zurück aus Frankreich!



Es ist nun ein Jahr vergangen, seitdem ich wieder in der Bleibergquelle in „Haus Bergesruh“ lebe.

Nach fast 35 Jahren in Frankreich muss ich mich nun wieder in den deutschen Gepflogenheiten zurechtzufinden.

Die bei meiner Ankunft festgestellte Coronaerkrankung verordnete mir zunächst eine Ruhezeit. Nach der anstrengenden Zeit Sturm des Packens und Abschiednehmens, nun einfach ausruhen, nichts denken, nichts tun. „Danke Herr für diese Zeit.“

## Dann ging es weiter:

Denken, welche Papiere zum Anmelden, Termine im Rathaus, Krankenkasse, Rentenkassen, Arzttermine ...

Ich war ja nach Deutschland gekommen, weil ich mit meinem Arthroseknie nicht mehr laufen konnte und ich mich entschlossen hatte mich in Deutschland operieren zu lassen.

Sicher war ich auch in Frankreich gut versorgt und hätte dort einfach so weiter leben können ...

Aber meine älter gewordenen Geschwister hätte ich nicht mehr oder nur selten treffen können.

So habe ich gedacht, lieber jetzt packen und umziehen.

Allerdings muss man sich schon anstrengen, um alles zu bedenken, es kommt immer doch noch anders, als man geplant und gedacht hat, aber Gott hat bewahrt und geholfen.

Schließlich nach allem Vorbereiten und Planen, konnte ich mein rechtes Knie am 24.04.2023 operieren lassen und nach einer komplikationslosen Heilung und Rehasport konnte ich die Gehstützen bei 'Ebay' abgeben, wie mein Therapeut mir empfahl, und wieder ungehindert laufen.

„Danke Herr!!!“

Ich bin sehr dankbar, dass ich hier in der Bleibergquelle, mitten im Grünen an einem schönen Teich mit Enten und Gänsen, ein schönes warmes Zuhause habe und auch in der Gemeinschaft meiner Schwestern gut aufgehoben bin.

Mein Mutterhaus Bleibergquelle hat sich in den Jahren in den « Campus Bleibergquelle » umgewandelt, zu dem viele treue ältere und junge Menschen gehören. Wir finden uns zusammen, um mit dem Einen zu leben, zu dem wir gehören und dem wir vertrauen, der unser Ziel und Zentrum ist. Er will uns führen und leiten.

In Johannes 10,10 sagt Er: « Ich bin gekommen, dass sie das LEBEN und volle Genüge haben sollen. » Er, unser Herr und Heiland Jesus Christus, fülle uns mit seiner Weisheit, dass wir erkennen, was ER tun möchte und wir mit IHM das Erkannte ausführen und entsprechend handeln können.

Erst denken, mit Jesus Christus und unserem Vater im Himmel reden, auf Ihn hören, und dann mit Ihm handeln.

*Sr. Ruth Krause, Mutterhaus*

„Er will uns führen und leiten.“





*„Ich wusste nicht, dass ich Politik doch ganz spannend finden kann.“*

## Besuch des Landtages

Am 24.01.2024 besuchten die Klassen FSO 1 und 2 des Berufskollegs Bleibergquelle zusammen mit drei LehrerInnen den Landtag in Düsseldorf.

Nach einer informativen Einführung in die Arbeit des Landtags und die verschiedenen Aufgaben der Abgeordneten erwartete uns ein leckeres Frühstück im Restaurant des Landtags.

Wir erfuhren, dass das Gebäude des Landtags im Jahr 1988 erbaut wurde. Die markante runde Form soll eine Diskussionsrunde symbolisieren und für eine verbesserte Kommunikation sorgen. Die sieben Tagesordnungspunkte umfassende Sitzung kann durchaus bis 22:00 Uhr dauern. Der Haushalt ist das Hauptthema, das am intensivsten diskutiert wird. Der Tagesablauf ist straff durchgetaktet, jedoch kann es vorkommen, dass Themen ausgiebiger besprochen werden und Sitzungen bis in die Nachtstunden dauern.

Gestärkt erlebten wir anschließend die aktuelle Plenarsitzung live mit und verfolgten gespannt die Debatte zum Thema „Demos gegen AfD“. Dabei erhielt ein Abgeordneter der AfD einen Ordnungsruf.

Im Anschluss hatten wir die Gelegenheit, Dirk Wedel, Abgeordneter der FDP für den Kreis Mettmann, Fragen zu seinem Arbeitsalltag, seinem Werdegang, Verhaltensregeln im Plenarsaal und zu vielem mehr zu stellen.

Der Ausflug in den Landtag war ein voller Erfolg und bot uns SchülerInnen die Möglichkeit, Politik hautnah zu erleben und mit PolitikerInnen in Kontakt zu treten.

### Eindrücke der SchülerInnen:

- „Ich fand es total spannend, mal live bei so einer Plenarsitzung dabei zu sein. Ich konnte mir vorher gar nicht vorstellen, wie so etwas abläuft.“
- „Es war sehr cool, dass Herr Wedel unsere Fragen so locker und ehrlich beantwortet hat.“
- „Ich wusste nicht, dass ich Politik doch ganz spannend finden kann.“

Wir bedanken uns bei allen, die diesen tollen Ausflug ermöglicht haben!

Milena Cwiklinski, FSO2; Aylin Neumann, FSO1

## Zurück aus Taiwan

Immer wieder wird mir die Frage gestellt: "Na, bist du schon wieder ganz bei uns zu Hause?" In meinem Herzen stelle ich mir jedesmal die Frage: Wo bin ich denn eigentlich wirklich zu Hause? 35 Jahre lang war Taiwan, das Heim Bethesda mein Zuhause. Die über hundert Bewohner, 78 Mitarbeiter, freiwillige Helfer und viele Freunde waren für mich nicht nur der Ort meines Missionseinsatzes, sondern meine Familie. Miteinander haben wir Leben gestaltet, Bethesda immer weiter ausgebaut, Höhen und Tiefen erlebt, Taifune und Erdbeben überstanden und gesehen, wie Gott Wunder getan hat. Das größte Wunder war für mich immer, wenn jemand sein Leben ganz bewusst Gott anvertraut hat. Gottes Liebe hat das Leben total verändert und selbst behinderte Menschen wurden zum Segen für andere.

In der Englisch-Bibelklasse im Gefängnis habe ich gesehen, wie Gefangene Gottes Vergebung angenommen haben und Gott ihnen eine neue Lebensperspektive geschenkt hat, ewiges Leben.

Nach so vielen Jahren Abschied zu nehmen, loszulassen und Menschen zurück zu lassen, mit denen ich soviel erlebt habe, das war eine große emotionale und geistliche Herausforderung. Sehr gemischte Gefühle bewegten mein Herz, aber ich bin sehr dankbar, dass Gott mir die Kraft gegeben hat von allen in einem Dankgottesdienst Abschied zu nehmen. Gott hat mir ein reich erfülltes Leben als Missionarin in Taiwan gegeben.

Als ich am 14. November 2023 im Flugzeug Richtung Frankfurt saß, bewegte mich die Frage: Wie wird sich für mich wohl das Einleben gestalten? Werde ich in Deutschland jemals wieder zu Hause sein? Ich habe so viele Jahre in einer anderen Kultur gelebt, eine andere Sprache gesprochen in der es so wichtig ist, keinem „das Gesicht zu nehmen“. Der Umgang mit Menschen, meine Lebensgewohnheiten, das Essen, mein Denken, selbst das Gemeindeleben, Gottesdienstformen – alles ist von der chinesischen Kultur geprägt, in der ich mich so wohlfühlt habe. Gottes Antwort auf meine Fragen war: Du wirst von deinen Schwestern und Freunden erwartet und mit der Rückkehr hört das Leben als Missionarin nicht auf. Diese beiden Aspekte haben mir das Einleben leichter gemacht. Ich freue mich, dass



ich noch immer zu Missionsvorträgen eingeladen werde und Menschen motivieren kann Mission zu unterstützen.

Als ich vor kurzem in meiner Heimatgemeinde, der Stadtmission in Wolfsburg, die Predigt gehalten und von Bethesda berichtet habe, kam hinterher eine Chinesin, die in diesem Jahr Abitur macht, auf mich zu und sagte: "Heute hat Gott mir gezeigt, wo ich ein soziales Jahr machen werde: in Bethesda in Taiwan." Könnt ihr euch meine Freude vorstellen?

„Bist du schon richtig in der Heimat angekommen?“ ist die zweite Frage, die mir immer wieder gestellt wird. Meine Antwort dazu: ich bin äußerlich angekommen, aber bis mein Herz, meine Seele ankommt, das wird sicherlich noch lange dauern, denn 35 Jahre in Taiwan kann man nicht einfach so abhaken. Bethesda wird immer einen Platz in meinem Herzen haben. Jetzt, da ich ganz neu meinen Weg finden muss, freue ich mich über das Wort: "Jesus Christus, gestern, heute und derselbe auch in Ewigkeit." ER ist der Anker in Zeiten der Veränderung. Herzlichen Dank auch an alle, die mich so viele Jahre unterstützt und im Gebet begleitet haben.

*Sr. Monika Gottschild, Mutterhaus*



## ***Geschenk unseres Gottes***

*Denn der Geist, den Gott uns gegeben hat,  
macht uns nicht zaghaft,  
sondern er erfüllt uns mit Kraft,  
Liebe und Besonnenheit.*

*2. Timotheus 1,7*

Ich denke eher selten darüber nach,  
was Gott uns mit dem Heiligen Geist alles geschenkt hat.  
Aber es lohnt sich, diese Geschenke auszupacken,  
anzuschauen und ins Leben hinein zu nehmen.

### ***Besonnenheit!***

Wie gut ist es in vielen Situationen,  
wenn Menschen besonnen,  
also mit Umsicht und Bedacht handeln  
und überlegt reagieren.  
Und noch besser ist es,  
wenn sie sich dabei vom Geist Gottes leiten lassen.

Der Zuspruch, den Timotheus von Paulus bekam,  
gilt auch uns - allen, die durch Jesus Christus  
Gottes geliebte Kinder wurden.

Nehmen wir ihn für uns persönlich an  
und lassen wir uns immer wieder daran erinnern,  
wenn es darum geht, erst zu denken und dann zu handeln!

© Sr. Bettina Ernst

# ...zu einer richtigen Gemeinschaft zusammen gewachsen.



## *Erlebnispädagogische Skifahrt des Berufskollegs Bleibergquelle nach Seefeld in Tirol im Januar 2024*

Mitte Januar 2024 hieß es für 30 Studierende und fünf Lehrkräfte des Berufskollegs Bleibergquelle dicke Reisetaschen zu packen, da nicht nur die normale Kleidung, sondern auch die komplette Ausrüstung für eine Skifreizeit (angefangen von Skibrille,- socken, - jacke, -hose über Skiunterwäsche, Handschuh, Schal und Mütze sowie Winterschuhe) mit ins Gepäck musste.

Praktischerweise konnten wir vor Ort im Hotel Alpenkönig Skier, Snowboards und Stöcke sowie die sehr klobigen Skischuhe ausleihen... Diese waren für unerfahrene Skianfänger äußerst gewöhnungsbedürftig! Tragekomfort fühlt sich anders an...

Mit einer anderen Schulklasse aus Dortmund durften wir den Bus von Alpetours teilen und konnten hier gleich unsere pädagogischen Kompetenzen austesten, wenn es darum ging, eine allseits erträgliche Gesprächs- und Beschallungslautstärke zu finden.

Nach einer morgendlichen Stärkung im Hotel war es unweit zur Haltestelle des Skibusses zu gelangen, der uns ins Skigebiet Rosshütte brachte. Das Mittagessen im Schnee wurde täglich gemeinsam eingenommen und auch wenn der ein oder andere Ausfall (hauptsächlich Knieprobleme) im Laufe der Woche zu vermelden war, konnten die angeschlagenen TeilnehmerInnen mit der Rosshüttenbahn zur Gemeinschaft dazustoßen und stets einen herrlichen Blick über die weißen Berge genießen. Dort entstand auch unser Gruppenfoto, das ein Teilnehmer mit seiner Drohne aufgenommen hat.

Insgesamt erlebten wir eine schöne, gesegnete Skifahrt und sind alle wohlbehalten zurückgekehrt und der Schulalltag hat uns wieder. Es war eine tolle, erfahrungsreiche

Woche für die SchülerInnen aus fünf unterschiedlichen Klassen, die nach anfänglichen Herausforderungen (4-8 Bett-Zimmer) am Ende zu einer richtigen Gemeinschaft zusammen gewachsen sind.

Dazu beigetragen haben die gemeinsamen bunten Abende mit jeweils einem christlichen Impuls durch eine Lehrkraft. Durch das rücksichtsvolle Miteinander und die offene Art der Beteiligten konnten sich alle wohlfühlen. Das Verhältnis zwischen Lehrern, Studierenden und ehemaligen Schülern war stets auf einer Augenhöhe.

Es wurde seitens der Lehrer motiviert, unterstützt und eventuell auch mal ein Tränchen getrocknet. Die Stimmung war insgesamt sehr aufgelockert und wir haben uns alle von einer anderen Seite kennengelernt. Durch gegenseitiges Vertrauen konnten wir alle zusammenwachsen und neue Freundschaften schließen. Sicher werden alle diese Skifahrt in guter Erinnerung behalten.

*Für die TeilnehmerInnen der Skifahrt 2024  
Jasmin Visadrod, Carmela Calderoni, Aimee Glatz*



Gesegnet ist,  
wer sich auf  
den Herrn  
verlässt  
und dessen  
Zuversicht der  
Herr ist.

Jeremia 17,7

SCHWESTER ERIKA OERTEL

\* 26.02.1945

EINTRITT: 06.09.1967

† 02.12.2023

SCHWESTER MARIANNE  
BÖDUELL

\*18.11.1929

EINTRITT: 02.06.1956

† 04.01.2024

SCHWESTER ANNA  
SONTHOFF

\*14.08.1938

EINTRITT: 15.04.1959

† 06.03.2024

Foto: adobestock/Ronja

# Medientag

Velbert 25. Mai  
09:45 – ca. 13 Uhr

Gemeinde Bleibergquelle · Bleibergstraße 131

Eintritt frei · Spende willkommen

**GLAUBEN  
SICHTBAR  
MACHEN**

Anmeldung erforderlich

0211-1585 7173



[marburger-medien.de/medientage](https://marburger-medien.de/medientage)  
[mklitzke@marburger-medien.de](mailto:mklitzke@marburger-medien.de)

## Marburger Medien

Lassen Sie sich erreichen  
von neuen Ideen und  
ermutigenden Berichten.  
Entdecken Sie Neuigkeiten in  
der Medienaustellung.

09.45 Uhr Ankommen

10.00 Uhr Gemeinsamer Start

10.30 Uhr Workshops

- Worte, die von Herzen kommen.  
Klinikseelsorger Siegfried Ulmer

- Lasst uns das Glück doch einfach teilen.  
Gebietsleiter Michael Klitzke

11.30 Uhr Kaffee, Brezel und  
große Medienaustellung



Foto: adobestock/Ju\_see

#### Unser Spendenkonto:

### Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN DE90 3506 0190 1010 3571 75

BIC GENODED1DKD

**Wir bedanken uns wieder herzlich  
für alle Gebete und Ihre Spenden!**

**Bis zum 6. März 2024 bekamen  
wir 89.412,- Euro für die  
Brandschutzmaßnahmen in unserem  
Mutterhaus!**

#### Informationsmaterial

Wenn Sie sich für  
weitere Informationen  
aus der Bleibergquelle  
– insbesondere auch  
zu einzelnen Projekten  
und Arbeitsbereichen –  
interessieren, senden wir  
Ihnen diese gerne zu.

#### Impressum

Herausgeber:  
Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle  
im DGD e.V.  
Bleibergstr. 143  
42551 Velbert

Fon (0 2051) 209-0  
Fax (02051) 209-209  
lebenszeichen@bleibergquelle.de  
www.bleibergquelle.de

Für den Inhalt verantwortlich:  
Simona Arnold, Birgit Behrens,  
Martin Drüeke, Susanne Hinckfuß,  
Brigitte Rosenberg

Design: von-hatzfeld.de

Das Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle  
gehört zum Deutschen Gemeinschafts-  
Diakonieverband e.V. Marburg (Lahn)

fotos: adobestock und privat



diakonissen**Mutterhaus**  
bleiberg**Quelle**

